

**Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. K. G.****Wuppertal****Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022****Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022****Aktiva**

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	790.424	532.107
2. Geleistete Anzahlungen	0	82.166
	790.424	614.273
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	66.778.619	65.112.811
2. Technische Anlagen und Maschinen	111.601.764	114.310.370
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.023.575	14.694.053
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.581.923	10.942.726
	203.985.881	205.059.960
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	1	1
	204.776.306	205.674.234
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	88.891.613	78.130.068
2. Unfertige Erzeugnisse	8.604.083	5.183.850
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	46.976.384	43.425.125
	144.472.080	126.739.043



UNTERNEHMENSREGISTER

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111.783.942	87.231.829
2. Sonstige Vermögensgegenstände	14.079.916	14.735.158
	125.863.858	101.966.987
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	56.999.305	48.164.396
	327.335.244	276.870.426
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.430.908	825.201
D. Aktive latente Steuern	1.313.634	1.091.306
	534.856.092	484.461.167
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	40.000.000	40.000.000
II. Rücklagenkonten der Kommanditisten	98.607.986	91.588.150
III. Konzernbilanzgewinn	189.971.468	177.810.150
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	-4.544.272	-4.886.935
	324.035.182	304.511.365
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.053.474	2.123.657
2. Steuerrückstellungen	2.636.820	4.362.005
3. Sonstige Rückstellungen	24.064.953	22.324.327
	28.755.247	28.809.989
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.622.324	38.647.483
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	50.283	308.955
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.639.308	34.395.659
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	66.869.963	67.244.301
5. Sonstige Verbindlichkeiten	10.301.473	9.772.525
	180.483.351	150.368.923
D. Passive latente Steuern	1.582.312	770.890



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
	534.856.092	484.461.167

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	716.944.194	624.780.192
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.971.492	9.982.956
3. Sonstige betriebliche Erträge	31.543.428	22.639.124
	755.459.114	657.402.272
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	407.578.225	336.287.424
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	33.413.613	30.808.784
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	124.183.965	111.899.913
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	23.940.547	21.515.683
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	29.619.529	29.762.746
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	83.755.322	69.813.402
	702.491.201	600.087.952
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	201.447	105.721
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.588.572	2.513.494
	-2.387.125	-2.407.773
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.673.989	11.991.997
11. Ergebnis nach Steuern	36.906.799	42.914.550
12. Sonstige Steuern	2.028.700	1.292.429
13. Konzernjahresüberschuss	34.878.099	41.622.121
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	177.810.150	164.644.575
15. Einstellungen in Rücklagekonten der Kommanditisten	7.019.836	9.724.792
16. Ergebnisverteilung	15.696.945	18.731.755
17. Konzernbilanzgewinn	189.971.468	177.810.150



Konzern-Eigenkapitalspiegel für 2022

	Kapitalanteile der Kommanditisten	Eigenkapital des Mutterunternehmen		
		Gesellschaftsvertragliche Rücklage		Konzernbilanzgewinn
		EUR	EUR	
31.12.2020		40.000.000	81.863.358	164.644.575
Konzernjahresüberschuss				41.622.121
Währungsdifferenzen				
Verbuchung auf Rücklagekonten der Kommanditisten			9.724.792	-9.724.792
Übertragung auf Gesellschafterkonten				-18.731.755
31.12.2021		40.000.000	91.588.150	177.810.150
Konzernjahresüberschuss				34.878.099
Währungsdifferenzen				
Verbuchung auf Rücklagekonten der Kommanditisten			7.019.836	-7.019.836
Übertragung auf Gesellschafterkonten				-15.696.945
31.12.2022		40.000.000	98.607.986	189.971.468
Konzerneigenkapital				
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung				
		EUR		EUR
		-11.902.703		274.605.230
				41.622.121
Konzernjahresüberschuss				
Währungsdifferenzen		7.015.768		7.015.768
Verbuchung auf Rücklagekonten der Kommanditisten		0		0
Übertragung auf Gesellschafterkonten				-18.731.755
31.12.2021		-4.886.935		304.511.365
Konzernjahresüberschuss				34.878.099
Währungsdifferenzen		342.663		342.663
Verbuchung auf Rücklagekonten der Kommanditisten		0		0
Übertragung auf Gesellschafterkonten				-15.696.945
31.12.2022		-4.544.272		324.035.182

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2022



UNTERNEHMENSREGISTER

	2022 EUR	2021 EUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	34.878.099	41.622.121
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	29.619.529	29.762.746
Gewinn (-)/Verlust aus Anlageabgängen	-22.176	-332.416
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-42.285.150	-23.992.902
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	13.655.420	-8.447.725
Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-942.618	886.511
Zinsaufwendungen/Zinserträge (-)	2.387.125	2.407.773
Ertragsteueraufwand/-ertrag (-)	13.673.989	11.991.997
Ertragsteuerzahlungen (+ / -)	-14.850.395	-13.196.753
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	36.113.824	40.701.353
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	4.125.786	4.105.311
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen	-31.021.750	-29.591.098
Erhaltene Zinsen	201.447	105.721
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-26.694.517	-25.380.066
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Entnahmen (-) der Gesellschafter	-17.770.309	-21.432.119
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	34.955.375	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-16.980.534	-13.235.853
Veränderung Darlehen Unterstützungseinrichtung	-107.663	-63.300
Gezahlte Zinsen (-)	-821.700	-927.613
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-724.831	-35.658.886
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	8.694.476	-20.337.599
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	140.432	2.083.258
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	48.164.396	66.418.737
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	56.999.305	48.164.396
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	56.999.305	48.164.396
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	56.999.305	48.164.396



Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2022 EUR	Währungsänderung EUR	Zugänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.872.585	-5.266	602.774
2. Geleistete Anzahlungen	82.166	0	0
	7.954.751	-5.266	602.774
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	101.075.407	786.986	4.086.184
2. Technische Anlagen und Maschinen	260.474.546	1.102.374	14.190.637
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.772.340	310.178	5.997.337
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.355.002	136.254	6.144.818
	430.677.295	2.335.792	30.418.976
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	8.692	0	0
	438.640.738	2.330.525	31.021.750
	Anschaffungs- und Herstellungskosten Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	44.458	82.166	8.507.801
2. Geleistete Anzahlungen	0	-82.166	0
	44.458	0	8.507.801
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.107.963	1.276.972	106.117.587
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.403.119	4.535.528	276.899.966
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.876.757	988.749	62.191.848



UNTERNEHMENSREGISTER

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Abgänge EUR		Umbuchungen EUR		31.12.2022 EUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.861.842		-6.801.250		9.972.982
	8.249.681		0		455.182.382
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	0		0		8.692
	8.294.139		0		463.698.875
Kumulierte Abschreibungen					
	01.01.2022 EUR	Währungsänderung EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.340.478	-3.335	414.857	34.623	7.717.377
2. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
	7.340.478	-3.335	414.857	34.623	7.717.377
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.962.596	-711	3.694.888	317.806	39.338.968
2. Technische Anlagen und Maschinen	146.164.175	373.914	20.963.914	2.203.803	165.298.202
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.078.287	177.690	4.541.477	1.629.182	45.168.273
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.412.276	-20.495	4.393	5.116	1.391.059
	225.617.335	530.400	29.204.672	4.155.906	251.196.501
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	8.691	0	0	0	8.691
	232.966.504	527.064	29.619.529	4.190.529	258.922.569



	Buchwerte 31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	790.424	532.107
2. Geleistete Anzahlungen	0	82.166
	790.424	614.273
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	66.778.619	65.112.811
2. Technische Anlagen und Maschinen	111.601.764	114.310.370
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.023.575	14.694.053
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.581.923	10.942.726
	203.985.881	205.059.960
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	1	1
	204.776.306	205.674.234

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

1 Grundlagen

Die Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Wuppertal und ist in das Handelsregister A des Amtsgerichts Wuppertal unter der Registernummer HRA 15463 eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB, aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG die folgenden Unternehmen, die unter der einheitlichen Leitung des Mutterunternehmens stehen, nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogen worden:

Coroplast Holding GmbH, Wuppertal

Coroplast Finance Verwaltungs GmbH, Wuppertal

Coroplast Verwaltungs GmbH, Wuppertal

Coroplast A & T International GmbH, Wuppertal

Coroplast J & U International GmbH, Wuppertal



Coroplast M & P International GmbH, Wuppertal
Coroplast P & G International GmbH, Wuppertal
Coroplast S & P International GmbH, Wuppertal
Coroplast S & G International GmbH, Wuppertal
Coroplast Verwaltungs 2 GmbH, Wuppertal
Coroplast Harness Technology GmbH, Wuppertal
Coroplast Cable Technology GmbH, Wuppertal
Coroplast R & B International GmbH, Wuppertal
Coroplast T & T International GmbH, Wuppertal
Coroplast Harness Technology France S.A.S., Versailles, France
WeWire Poland Sp. z o.o. sp. k., Strzelce/Polen
WeWire Poland Sp. z o.o., Strzelce/Polen
Coroflex Poland Sp. z o.o., Dylaki/Polen
Coroflex Poland Sp. z o.o. sp. k., Strzelce/Polen
WeWire Harness Technology S.R.L., Causeni, Moldova
WeWire Hammamet Tunisia SARL, Hammamet/Tunesien
WeWire Tunisia SARL, Hammamet/Tunesien
Coroplast Harness Technology (Taicang) Co., Ltd., Taicang/VR China
WeWire Harness (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan/VR China
WeWire Harness (Mianyang) Co., Ltd., Mianyang/VR China
Coroplast Tape Technology (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan/VR China
Coroflex Cable Technology (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan/VR China
Coroplast Tape Corporation, Rock Hill/USA
Coroplast Harness Technology Corporation, Rock Hill/USA
WeWire Acámbaro Mexico S. de R.L. de C.V., Acámbaro/Mexiko
Coroplast Real Estate Mexico S. de R.L. de C.V., Acámbaro/Mexiko
Coroplast Cable Trading Mexico S. de R.L. de C.V., Celaya/Mexiko
Das Mutterunternehmen hält unmittelbar oder mittelbar 100 % der Anteile an den Tochtergesellschaften.

3 Konsolidierungsgrundsätze



Die Kapitalkonsolidierung erfolgte auf den Stichtag der erstmaligen Aufstellung des Konzernabschlusses (1. Januar 2000 auf der Grundlage der Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 1999) bzw. für bis erstmals 2009 einbezogene Unternehmen auf den Tag des Erwerbs nach der Buchwertmethode, wobei die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit den auf diese entfallenden Eigenkapitalanteilen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verrechnet wurden. Aktive und passive Aufrechnungsdifferenzen resultieren bis zum 31. Dezember 2002 ausschließlich aus Ergebnisthesaurierungen und Wechselkursänderungen seit Erwerb bzw. aus Abschreibungen der Beteiligungsbuchwerte und wurden deshalb erfolgsneutral dem Konzernbilanzgewinn zugeordnet.

Die ab 2010 erstmals einbezogenen Unternehmen werden nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das einbezogene Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, konsolidiert.

4 Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Einzelabschlüsse erfolgt nach der modifizierten Stichtagsmethode des § 308a HGB.

Vermögensgegenstände und Schulden der ausländischen Gesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Konzernbilanzgewinn berücksichtigt.

Aufwendungen und Erträge der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnungen in Fremdwährung werden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus der Anwendung unterschiedlicher Kurse zwischen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Umrechnungsdifferenzen wurden ebenfalls erfolgsneutral verrechnet.

Die Wechselkurse der im Konzernabschluss verwendeten Währungen stellen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Durchschnittskurs 2022 EUR	Stichtagskurs 31.12.2022 EUR		Stichtagskurs 31.12.2021 EUR			
		1 PLN	1 CNY	1 MDL	1 MXN	1 TND	1 USD
1 PLN	0,21352	0,21320	0,21754				
1 CNY	0,14149	0,13470	0,13899				
1 MDL	0,05049	0,04900	0,04970				
1 MXN	0,04731	0,04810	0,04321				
1 TND	0,30818	0,30100	0,30560				
1 USD	0,95104	0,93760	0,88292				

Die durch die Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstandenen Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals sowie aus der Umrechnung des jeweiligen Jahresergebnisses werden erfolgsneutral in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung eingestellt.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse in den Vorräten aus Konzernlieferungen werden eliminiert.

5 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen inländischen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Abschlüsse der ausländischen Unternehmen werden - soweit notwendig - an konzerninternationale Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst.

Die Bewertung ist nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 252 bis 256a HGB sowie den ergänzenden Bestimmungen für Personenhandelsgesellschaften gemäß § 264a HGB vorgenommen worden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

5.1 Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear pro rata temporis über die Nutzungsdauer. Der Nutzungsdauer wird die vertraglich festgelegte Laufzeit von fünf Jahren (Vertragsschutzrechte) bzw. drei (Software-Lizenzen sowie sonstige EDV-Programme) zugrunde gelegt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen vermindert. Geschäfts- und Fabrikbauten werden linear, bewegliche Anlagegüter des Anlagevermögens unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Im Jahr des Zugangs wird das abnutzbare Anlagevermögen zeitanteilig abgeschrieben.

Dem erhöhten Werteverzehr mehrschichtig genutzter Anlagen wird durch die Verkürzung der Nutzungsdauer Rechnung getragen, und zwar um 25 % bei Doppelschichtnutzung und 50 % bei Dreischichtnutzung.

Den Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:



Gebäude, Einbauten und Hofbefestigungen	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2,5 bis 13 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 20 Jahre

Das Sachanlagevermögen wird außerplanmäßig abgeschrieben, sofern dem Vermögensgegenstand am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen ist.

Selbständige Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden sofort aufwandswirksam, sofern ihre jeweiligen Anschaffungskosten EUR 250 nicht übersteigen. Entsprechende Anlagengegenstände mit Anschaffungskosten ab EUR 250 und bis EUR 800 werden analog den aktuellen steuerlichen GWG-Regelungen im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

5.2 Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind in der Regel zu Durchschnittspreisen bzw. niedrigeren letzten Bezugspreisen bewertet. Für die Bewertung der Kupferbestände wurde das FIFO - Verfahren (First-In, First-Out) in Anwendung gebracht.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind mit den - um nicht aktivierungspflichtige Kosten bereinigten - Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 Satz 2 HGB werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 4 HGB wird durch Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt. Die erkennbaren Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,5 % auf Netto-Inlandsforderungen bzw. 1 % auf die Auslandsforderungen aus Lieferungen und Leistungen ausreichend Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel werden mit dem Nennwert bzw. den Anschaffungskosten angesetzt.

5.3 Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden auf Unterschiedsbeträge zwischen Konzernbilanz und der jeweiligen Steuerbilanz, die im Rahmen der Konsolidierung entstehen, gebildet, sofern sie zu einer zukünftigen Steuerent- oder -belastung führen. Die erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuern wird zu Lasten des Steueraufwands gebucht.

Aktive und passive latente Steuern werden unsaldiert ausgewiesen.

5.4 Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Pensionsverpflichtungen werden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 1,78 % (Vorjahr: 1,87 %) nach Maßgabe der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank (Stand: Dezember 2022) abgezinst. Als Rechnungszins wird der durch die Deutsche Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB durchschnittlich ermittelte Marktinssatz der letzten zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dabei ist die jährliche Rentenanpassung mit 2,00 %, keine Lohn- und Gehaltssteigerung und keine Fluktuation sowie die 2018 veröffentlichten „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck entsprechend berücksichtigt worden. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB beträgt TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 72). Die Zuführungen zu den Pensionsverpflichtungen wurden im Geschäftsjahr 2022, soweit sie aus der Aufzinsung der Rückstellungen resultierten, im Zinsaufwand in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 25) erfasst.

Mittelbare Verpflichtungen bestehen gegenüber den Mitgliedern der Unterstützungsseinrichtung. Die Rückstellung wird in Höhe der nicht durch das Kassenvermögen abgedeckten Verpflichtungen gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen zum 31. Dezember 2022 erfolgt nach dem ratierlichen Anwartschaftsbarwertverfahren i.S.v. IAS 19. Dabei sind Lohn- und Gehaltssteigerungen mit 2,50 % p.a., der Rententrend mit 2,00 % p.a. und die Steigerung der Lebenshaltungskosten mit 2,00 % p.a. entsprechend berücksichtigt. Als Rechnungszins wird der durch die Deutsche Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB durchschnittlich ermittelte Marktinssatz der letzten zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Als Rechnungszins wurden 1,78 % verwendet (Stand: Dezember 2022) (Vorjahr: 1,87 %). Den Rückstellungen liegen die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB beträgt TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 82).

Den Beschäftigten bei Coroplast ist die Zahlung von Sterbegeldern zugesagt, falls ein Versorgungsberechtigter aufgrund eines Versorgungsfalles aus dem aktiven Dienst ausscheidet oder im Dienst verstirbt. Die Bewertung der Rückstellungen zum 31. Dezember 2022 erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Dabei sind Lohn- und Gehaltssteigerungen mit 2,50 % p.a. entsprechend berücksichtigt. Als Rechnungszins wird der durch die Deutsche Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB durchschnittlich ermittelte Marktinssatz der letzten sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser beträgt 1,44 % (Stand: Dezember 2022) (Vorjahr: 1,35 %). Den Rückstellungen für Sterbegelder liegen die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Die Jubiläumsverpflichtungen werden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 1,44 % (Vorjahr: 1,35 %) abgezinst. Dabei sind Lohn- und Gehaltssteigerungen mit 2,50 % p.a. sowie die 2018 veröffentlichten "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck entsprechend berücksichtigt worden.

Die Sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren, dem Grund oder der Höhe nach ungewissen Verpflichtungen und werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum notwendigen Erfüllungsbetrag ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.



Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Zum Bilanzstichtag werden Guthaben in Fremdwährung, Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, mit dem Stichtagskurs bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Realisation der Umsatzerlöse erfolgt im Zeitpunkt der Lieferungs- und Leistungserbringung.

6 Bilanzerläuterungen

6.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

6.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere

Die Restlaufzeiten sämtlicher Forderungen betragen wie im Vorjahr bis zu einem Jahr mit Ausnahme der unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Mietkautionen in Höhe von TEUR 841 (Vorjahr: TEUR 718). Jene haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

6.3 Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen zwischen handelsrechtlichen (Handelsbilanz II) und steuerlichen Wertansätzen bei Pensions- und Jubiläumsrückstellungen. Temporäre Differenzen bei verschiedenen Aktivpositionen führen zu passiven latenten Steuern. Bei der Berechnung kommt der Ertragsteuersatz des jeweiligen Landes zur Anwendung.

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen aktiven latenten Steuern resultieren aus den Konsolidierungsmaßnahmen. Die aktiven latenten Steuern werden unsalidiert mit den passiven latenten Steuern ausgewiesen. Die passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus dem Bewertungsunterschied aus der degressiven Abschreibung auf das bewegliche Anlagevermögen gemäß dem zweiten Corona-Steuerhilfegesetz sowie aus der Kupferbewertung. Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit den individuellen Steuersätzen der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, die zwischen 15,0 % und 33,0 % (Vorjahr: 15,0 % und 33,0 %) betragen.

6.4 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist dem Eigenkapitalspiegel zu entnehmen.

6.5 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich das Personal (Resturlaub, Jahresvergütung, Jubiläumsverpflichtungen) sowie Vertriebs- und Verkaufsrisiken, ausstehende Rechnungen und Pfandgelder.

6.6 Verbindlichkeiten

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

31.12.2022	gesamt TEUR	Laufzeiten		
		bis 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR	davon > 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.622	19.869	36.753	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	50	50	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.639	46.639	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	66.870	44.455	22.415	0
Sonstige Verbindlichkeiten	10.302	9.515	787	787
Davon aus Steuern	(2.475)	(2.475)	(0)	(0)
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(2.610)	(2.610)	(0)	(0)
	180.483	120.528	59.955	787



Vorjahr	Laufzeiten			
	gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.647	12.010	26.637	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	309	309	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.396	34.396	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	67.244	46.360	20.884	0
Sonstige Verbindlichkeiten	9.773	8.878	895	895
Davon aus Steuern	(2.765)	(2.765)	(0)	(0)
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(1.389)	(1.389)	(0)	(0)
	150.369	101.953	48.416	895

6.7 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2022 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Bestellungen von Investitionsgütern in Höhe von TEUR 12.954 (Vorjahr: TEUR 9.207), zahlbar im Jahr 2023.

Des Weiteren bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen wie folgend dargestellt:

	2023	2024 bis 2027
	TEUR	TEUR
Mietverträge	5.149	13.273
Leasing	105	245
Wartungsverträge	1.843	2.946
	7.097	16.464

6.8 Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich für Sicherungsgeschäfte im Rahmen der operativen Tätigkeit ein.

Derivative Finanzinstrumente werden einzeln zu Anschaffungskosten oder dem ggf. niedrigeren Marktwert am Stichtag bewertet. Bei einem negativen Marktwert wird ggf. eine Rückstellung gebildet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung einer Bewertungseinheit erfüllt, werden Sicherungs- und Grundgeschäft ggf. als Mikro-Hedges zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. In diesem Fall wird die Bewertungseinheit nach der Einfrierungsmethode gebucht. Voraussetzungskriterium ist die Übereinstimmung der Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft, so dass sich die künftigen gegenläufigen Zahlungsströme voraussichtlich ausgleichen. Der beizulegende Wert dieser derivativen Finanzinstrumente ermittelt sich aus der Differenz zwischen dem Terminkurs und dem Kurs am Bilanzstichtag. Zinsen und andere mögliche Parameter der Wertermittlung wurden hierbei aus Wesentlichkeitsgründen außer Acht gelassen.

7 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

7.1 Umsatzerlöse

Nach geographischen Märkten teilten sich die Umsätze wie folgt auf:

	2022	Vorjahr
	Mio. EUR	Mio. EUR
Europa	410,0	369,8



	2022 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Asien	97,9	92,6
Amerika	142,5	110,5
Sonstige	71,4	56,4
	721,8	629,3
Erlösschmälerungen	-4,9	-4,5
	716,9	624,8

Nach Geschäftsbereichen ließen sich die Umsätze wie folgt zuordnen:

	2022 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Coroplast Tape	356,3	299,4
Coroflex	148,4	125,2
WeWire	217,1	204,7
	721,8	629,3
Erlösschmälerungen	-4,9	-4,5
	716,9	624,8

7.2 Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen waren Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von TEUR 21.787 (Vorjahr: TEUR 15.828) enthalten.

7.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfielen im Wesentlichen auf Vertriebskosten, Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen, allgemeine Verwaltungs- und Betriebskosten sowie Miet- und Leasingaufwendungen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von TEUR 19.390 (Vorjahr: TEUR 11.897) enthalten.

7.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand beinhaltete mit TEUR 408 (Vorjahr: TEUR 357) Aufwendungen für die Altersversorgung.

7.5 Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahrs betrugen TEUR 29.620 (Vorjahr: TEUR 29.763).

7.6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen

In den Steueraufwendungen waren Aufwendungen aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern in Höhe von TEUR 589 (Vorjahr: Aufwendungen TEUR 746) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2022 betrugen die Aufwendungen für Zinsen TEUR 2.589 (Vorjahr: TEUR 2.513). Davon betrafen TEUR 97 (Vorjahr: TEUR 115) die Aufzinsung von Rückstellungen (Pensions-, Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen).

8 Sonstige Angaben

8.1 Mitarbeiter im Konzern



Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter während des Geschäftsjahres betrug:

	2022	Vorjahr
Angestellte	1.334	1.128
Arbeiter	6.338	7.315
Gesamt	7.672	8.443

8.2 Beirat

Dem Beirat gehörten im Geschäftsjahr 2022 die folgenden Personen an:

Herr Dr. Hans Gummert, Düsseldorf (Vorsitzender des Beirats)

- Rechtsanwalt in der Sozietät Heuking Kühn Lüer Wojtek, Düsseldorf -

Herr Dr. Toralf Haag, München

- Geschäftsführer der Voith Group -

Herr Walter P.J. Droege, Düsseldorf

- Vorstand der Droege International Group AG -

Herr Christoph von Tschirschnitz, München

- ehem. CEO der SIXT Mobility Consulting GmbH -

Herr Kurt Sauernheimer, Coburg

- ehem. Vorsitzender der Geschäftsführung der Brose Gruppe -

Die Gesamtbezüge des Beirats betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 195 (Vorjahr: TEUR 195).

8.3 Geschäftsführung

Alleinige Geschäftsführerin ist die Coroplast Verwaltungs GmbH, Wuppertal (HRB 6560 des Amtsgerichts Wuppertal). Deren Geschäftsführer sind:

•Natalie Mekelburger, Düsseldorf (CEO), Vorsitzende

•Marcus Söhngen, Wuppertal (COO)

•Torben Kämmerer, Hagen (CFO)

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird unter Inanspruchnahme bzw. im Hinblick auf die analoge Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

8.4 Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter der Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG ist die Coroplast Verwaltungs GmbH, Wuppertal, mit einem gezeichneten Kapital von EUR 30.000,00.

8.5 Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Honorar belief sich für Abschlussprüfungsleistungen inklusive aller Nebenkosten auf TEUR 176, für Steuerberatungsleistungen inklusive aller Nebenkosten auf TEUR 261 und sonstigen Leistungen inklusive aller Nebenkosten TEUR 52.

8.6 Konzernabschluss und Befreiung gemäß § 264b HGB



Die Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG, Wuppertal, stellt als oberstes Konzernunternehmen einen Konzernabschluss gemäß § 290 ff. HGB auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Sie nimmt die Erleichterungsvorschriften des § 264b HGB bezogen auf die Offenlegung ihres Jahresabschlusses und Lageberichts in Anspruch.

Wuppertal, den 20. März 2023

Coroplast Verwaltungs GmbH

Geschäftsleitung

Natalie Mekelburger

Marcus Söhngen

Torben Kämmerer

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Coroplast Konzern

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG ist ein weltweit erfolgreicher Hersteller in den Bereichen Technische Klebebänder, Kabel & Leitungen und Leitungssatzsysteme. Das Unternehmen mit seinen Tochtergesellschaften (kurz: „Coroplast Group“) hat sich in der Besetzung von Nischen mit technisch hochwertigen Produkten etabliert und ist als zuverlässiger internationaler Partner für innovative Lösungen und individuelle Entwicklungen im Bereich Automotive und Industrie positioniert.

Unter Berücksichtigung der Kernkompetenzen verfolgt die Coroplast Group den Grundsatz, einen hohen Grad der Wertschöpfungsstufen im eigenen Haus zu behalten oder strategisch auszubauen - und das auf internationaler Basis. Mit durchschnittlich rund 7.672 Mitarbeitern und unseren Produktionsstätten in Polen, China, Tunesien, den USA, Mexiko und der Republik Moldau sowie über 20 Repräsentanzen und Service-Centern sind wir weltweit präsent.

Die Coroplast Group ist ein unabhängiges, zu einhundert Prozent in Privatbesitz befindliches Unternehmen. Trotz Größe und Internationalität bewahrt und pflegt die Coroplast Group sehr bewusst den Charakter und die Strukturen eines Familienunternehmens. Das zeigt sich unter anderem in einer engen Kooperation von Gesellschaftern, Beirat und Geschäftsführung. Dabei haben wir nur ein Ziel: Wir möchten unseren anspruchsvollen Kunden nicht nur optimale Produkte liefern, sondern sie durch Qualität, Schnelligkeit und exzellenten Service begeistern.

Allgemeine konjunkturelle Lage

Im Berichtsjahr wurde die Weltwirtschaft stark durch den Russland-Ukraine-Konflikt und global kräftig steigende Inflationsraten beeinflusst. Infolge des Kriegs und der Sanktionen gegen Russland verschärften sich Lieferkettenprobleme weiter und ein massiver Anstieg von Energie-, Rohstoff- und Nahrungsmittelpreisen sorgte für zunehmenden Inflationsdruck.

Im Verlauf des Jahres 2022 wurden die restriktiven Maßnahmen zum Schutz vor dem Coronavirus in vielen Ländern weitestgehend aufgehoben. In China kam es dagegen infolge von lokalen Infektionsausbrüchen und im Rahmen der dort verfolgten Null-Covid-Strategie zu strikten Einschränkungen und daraus resultierend zu deutlichen wirtschaftlichen Beeinträchtigungen. Dies trug dazu bei, dass die globalen Lieferketten zusätzlich belastet wurden. Die Abkehr von dieser Strategie führte zum Jahresende in China zu einer hohen Dynamik im Infektionsgeschehen.

Um dem Inflationsanstieg entgegenzuwirken, erhöhte die Mehrzahl der großen Zentralbanken (mit Ausnahme Chinas) ihre Leitzinsen im Verlauf des Jahres deutlich. Dies belastete die Weltwirtschaft zusätzlich.

Nach dem Einbruch der globalen Wirtschaftsleistung in 2020 und einer Erholung in 2021 verzeichnete die Weltwirtschaft im Berichtsjahr ein verringertes Wachstum von rund 3%. In diesem Umfeld verlangsamte sich auch der Welthandel und legte im Vergleich zum Vorjahr nur noch um knapp 4% zu. Sowohl bei den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wie auch bei den Schwellenländern lag die wirtschaftliche Entwicklung im Durchschnitt weiter auf Erholungskurs, wenngleich auch mit einer abnehmenden und geringeren Dynamik im Vergleich zum Vorjahr. Auf nationaler Ebene war die jeweilige Entwicklung einerseits davon abhängig, inwieweit die Corona-Pandemie ihre Auswirkung weiter entfaltete und mit welcher Intensität Maßnahmen zu deren Eindämmung ergriffen wurden sowie andererseits, wie stark die Volkswirtschaften von den Folgen des Kriegs in der Ukraine direkt betroffen waren.

Auch die USA konnten sich diesen Entwicklungen nicht entziehen. In den ersten beiden Quartalen des Berichtsjahrs schrumpfte die US-Wirtschaft, unter anderem aufgrund eines rekordhohen Außenhandelsdefizits und der Folgen der anhaltenden Lieferkettenstörungen. Der private Verbrauch erwies sich jedoch trotz hoher Inflation und steigender Zinsen im gesamten Jahr als widerstandsfähig. Die Inflationsrate erreichte im Sommer mit 9% ihren Höhepunkt und ging danach graduell zurück. Sie lag im Jahresdurchschnitt jedoch mit 8% so hoch wie zuletzt Anfang der 1980er-Jahre. Die US-Zentralbank erhöhte in diesem Umfeld ihren Leitzins kräftig um 425 Basispunkte auf 4,5% zum Jahresende. Trotzdem konnte die US-Wirtschaft im Gesamtjahr dank der robusten Inlandsnachfrage noch mit 2,1% wachsen.



In der Eurozone waren die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine besonders ausgeprägt. Im ersten Halbjahr konnte die Region dennoch noch ein Wachstum verzeichnen, getrieben vor allem durch die Erholung des Dienstleistungssektors nach der weitgehenden Abschaffung von COVID-Maßnahmen und einer dynamischen Entwicklung in Ländern wie Frankreich, Italien und Spanien, die erstmals seit Beginn der Pandemie eine annähernd normale Tourismussaison erlebten. Jedoch nahmen die Belastungen durch hohe Energie- und Nahrungsmittelpreise im Jahresverlauf stark zu und die hohe Unsicherheit bei der Energieversorgung belastete die Stimmung von Unternehmen und Verbrauchern zunehmend. Dies führte dazu, dass sich die Wachstumsdynamik am Jahresende deutlich abschwächte. Aufgrund des guten Jahresstarts wuchs die Wirtschaft der Eurozone im Gesamtjahr dennoch um 3,5%. Mit großen Unterschieden zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten stiegen die Verbraucherpreise im Jahresschnitt deutlich um 8,4% gegenüber dem Vorjahr an. Im vierten Quartal erreichte die Inflationsrate sogar ein zweistelliges Niveau. Die Europäische Zentralbank beendete ihre Nullzinspolitik im zweiten Halbjahr und erhöhte die Leitzinsen auf 2,5% zum Jahresende.

Deutschlands Wirtschaftsleistung verzeichnete im Berichtsjahr 2022 mit 1,9% eine positive Wachstumsrate mit abnehmender Dynamik. Die Lage am Arbeitsmarkt verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr: Die Arbeitslosenquote und die Anzeigen zur konjunkturellen Kurzarbeit sanken im Durchschnitt. Gleichzeitig erreichten die monatlichen Inflationsraten den höchsten Wert in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, während das Konsumentenvertrauen zwischenzeitlich historische Tiefstände aufwies.

Die chinesische Wirtschaft wurde im Jahr 2022 durch die konsequente Null-COVID-Strategie, das verlangsame Wachstum im Immobiliensektor sowie eine im Jahresverlauf nachlassende Nachfrage aus dem Ausland belastet und konnte nur um 3% im Vergleich zum Vorjahr zulegen. Anders als in den USA und Europa blieb der Preisdruck in China mit 2% noch sehr moderat.

In diesem Umfeld waren die Wechselkurse volatil. Der Kurs des US-Dollar zum Euro bewegte sich im Jahresverlauf zwischen 0,95 und 1,15. Zum Jahresende war der Euro rund 6% schwächer als zum Jahresende 2021. Die allgemeine Stärke des US-Dollar wurde durch ausgeweitete Zinssdifferenziale und die hohe Unsicherheit bezüglich der globalen wirtschaftlichen Entwicklung begünstigt. Spezifische Faktoren im Euroraum wie z.B. das Sicherstellen der Energieversorgung als Folge des Kriegs in der Ukraine belasteten den Euro zusätzlich.

Gegenüber den Währungen der Schwellenländer entwickelte sich der Euro heterogen. Vor allem die türkische Lira und der argentinische Peso verloren gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung an Wert. Der brasilianische Real und der mexikanische Peso waren dagegen im Durchschnitt gegenüber dem Euro deutlich stärker als noch in 2021. Beim chinesischen Renminbi ergab sich eine Schwankungsbreite zum Euro von 6,7 bis 7,5. Im Jahresendvergleich zeigte sich eine Aufwertung des Euro von knapp 2,5%.

Die herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen infolge des Russland-Ukraine-Konflikts und der Corona-Pandemie, aber insbesondere die hohen Inflationsraten, führten in vielen Ländern zu einer geldpolitischen Trendwende. Das weltweite Zinsniveau erreichte im Berichtsjahr einen verhältnismäßig hohen Stand. In fast allen großen westlichen Industrieländern nahmen die nationalen Notenbanken entsprechende Anpassungen ihrer Leitzinsen vor, um den hohen Preissteigerungen entgegenzuwirken. Auch in vielen Schwellenländern waren Erhöhungen zu verzeichnen. Die Preise für Energie und Rohstoffe erhielten infolge des Kriegs in der Ukraine einen massiven Schub und stiegen zwischenzeitlich auf neue Rekordniveaus. Zum Jahresende lag der Ölpreis mit rund 85 USD je Barrel knapp 10% über dem Ende des Vorjahrs, im Jahresschnitt betrug der Preisanstieg mehr als 40% im Vergleich zum Jahresschnittspreis von 2021. Der europäische Gaspreis unterlag noch größeren Schwankungen und stieg zwischenzeitlich auf über 300 EUR je MWh an. Zum Jahresende lag der Preis mit rund 75 EUR nur noch knapp 10% höher als zum Jahresende 2021. Auch die Preise für industrielle Rohstoffe stiegen zwischenzeitlich um mehr als 25% im Vergleich zum Vorjahresende, gaben im Jahresverlauf jedoch wieder etwas nach.

Branchenentwicklung

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen wurden neben fiskalpolitischen Maßnahmen wesentlich durch Engpässe und Störungen der globalen Lieferketten, die Covid-19-Pandemie sowie durch die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts beeinflusst, was im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich zur uneinheitlichen Absatzentwicklung in den Märkten beigetragen hat. Infolge des Russland-Ukraine-Konflikts wurden Sanktionen verhängt, die die Produktion und den Verkauf von Fahrzeugen, insbesondere in Russland, einschränkten. Zu den fiskalpolitischen Maßnahmen zählten Steuersenkungen oder -erhöhungen, Förderprogramme und Kaufprämien sowie Importzölle. Nichttarifäre Handelshemmnisse zum Schutz der jeweiligen heimischen Automobilindustrie erschweren darüber hinaus den Austausch von Fahrzeugen, Teilen und Komponenten.

Die bis hierhin beschriebenen Rahmenbedingungen prägten die Entwicklung des weltweiten Automobilmarkts im zurückliegenden Jahr deutlich. Vor allem die anhaltenden Lieferkettenstörungen und Angebotsengpässe sowie die im Jahresverlauf nachlassende volkswirtschaftliche Konjunkturdynamik beeinflussten die Absatzmärkte. Der weltweite Pkw-Markt bewegte sich in diesem Umfeld mit einem Marktvolumen in Höhe von 69,9 Mio. Fahrzeugen nur auf Vorjahresniveau. Dabei fielen sowohl Zuwächse als auch Verluste einzelner Märkte sehr unterschiedlich aus, da Engpässe und Störungen der globalen Lieferketten, die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts sowie die anhaltenden Folgen der Covid-19-Pandemie weltweit unterschiedlich starke Einflüsse hatten. Versorgungsgaps bei Halbleitern und anderen Vorprodukten, die bereits in 2021 auftraten, und daraus resultierende Lieferengpässe konnten auch in 2022 nicht vollständig behoben werden.

Der europäische Markt verzeichnete im Vergleich zum bereits geringen Vorjahresvolumen im Berichtsjahr einen Absatzrückgang von rund 4%. In Westeuropa ging die Zahl der Pkw-Neuzulassungen dabei mit einem Minus von 4,3% auf 10,2 Mio. Fahrzeuge gegenüber dem schwachen Vorjahresniveau leicht zurück. Während das erste Halbjahr den Vergleichswert noch deutlich verfehlte, stieg die Zahl der Neuzulassungen in den Folgemonaten wieder über den jeweiligen - teils erheblich schwächeren - Vorjahreswert. Die Entwicklung der großen Pkw-Einzelmärkte war im Geschäftsjahr 2022 negativ: Frankreich (-7,7%), Großbritannien (-2,0%), Italien (-9,8%) und Spanien (-7,1%) konnten ihr jeweiliges Vorjahresniveau nicht erreichen. Das Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen sank in Westeuropa mit -20,7% stark unter den Wert des Vorjahrs.

In der Region Zentral- und Osteuropa ging das Pkw-Marktvolumen - nach der leichten Erholung im Vorjahr - im Geschäftsjahr 2022 mit einem Minus von 37,2% auf 1,8 Mio. Fahrzeuge sehr stark zurück. Die Zahl der Verkäufe entwickelte sich dabei auch in den einzelnen Märkten insgesamt negativ. Insbesondere der russische Pkw-Markt erlitt erhebliche Einbußen und hat sich im Betrachtungszeitraum mehr als halbiert (-60,9%). In Zentraleuropa fiel der Rückgang der Neuzulassungen mit -6,0% in Polen und -7,1% in Tschechien geringer aus. Das Marktvolumen von leichten Nutzfahrzeugen in Zentral- und Osteuropa lag ebenfalls stark unter dem Vorjahresniveau (-28,6%). Dabei sank in Russland die Zahl der verkauften Fahrzeuge im Berichtsjahr um 45,2% im Vergleich zum Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2022 lag die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Deutschland mit 2,7 Mio. Einheiten (+ 1,1%) auf dem schwachen Niveau des Vorjahrs. Engpässe und Störungen der globalen Lieferketten schränkten die Fahrzeugverfügbarkeit weiterhin ein. Da sich die Verzögerungen bei Halbleiterlieferungen fortsetzen und damit auch die verbundenen Maßnahmen wie Produktionskürzungen und Fertigungsstopps anhielten, blieben die Inlandsproduktion und der Export im Berichtsjahr auf niedrigem Niveau. Die Pkw-Produktion erhöhte sich um 10,8% auf 3,4 Mio. Fahrzeuge, die Pkw-Exporte wuchsen um 10,1% auf 2,6 Mio. Einheiten. Die Zahl der Verkäufe von leichten Nutzfahrzeugen in Deutschland lag im Berichtsjahr mit einem Minus von 21,1% stark unter dem Vergleichswert von 2021.

Der US-amerikanische Markt für Pkw, Vans und SUVs lag mit 16,4 Mio. Fahrzeugen um etwa 8% unter dem Vorjahresniveau. Neben anhaltenden Lieferengpässen wirkten sich die stark gestiegenen Zinsen dämpfend auf die Marktentwicklung aus. Der kanadische Automobilmarkt registrierte im Berichtsjahr einen spürbaren Rückgang der Verkaufszahlen auf 1,5 Mio. Einheiten (-9,7%), während sich die Neuzulassungen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen in Mexiko gegenüber dem Vorjahreswert spürbar um 7,0% auf 1,1 Mio. Fahrzeuge erhöhten.



In der Region Südamerika lag das Neuzulassungsvolumen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen im Berichtsjahr mit 3,6 Mio. Einheiten (+1,8%) auf dem Niveau des Vorjahrs. Damit setzte sich der im Vorjahr begonnene positive Wachstumstrend abgeschwächt fort. In Brasilien lag die Zahl der Neuzulassungen bei 2,0 Mio. Einheiten und damit ebenfalls auf dem Vorjahresniveau (-0,8%). Die gesamten Fahrzeugexporte aus brasilianischer Produktion erhöhten sich um 28,9% auf 450 Tsd. Pkw und leichte Nutzfahrzeuge. Auf dem argentinischen Markt stieg die Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen im Berichtsjahr spürbar um 7,0% auf 380 Tsd. Einheiten an.

In der Region Asien-Pazifik lag das Pkw-Marktvolumen im Geschäftsjahr 2022 mit 33,8 Mio. Einheiten (+3,6%) leicht über dem Vorjahreswert. Der absolute Anstieg der Pkw-Nachfrage in der Region war erneut vor allem auf den chinesischen Pkw-Markt zurückzuführen. Hier setzte sich die Erholung aus dem Jahr 2021 fort, stand jedoch unter dem Einfluss des Halbleitermangels sowie lokaler Ausgangssperren im Zusammenhang mit der Ausbreitung der Omikron-Variante des Coronavirus. Insgesamt lag das Nachfragevolumen in China mit 21,0 Mio. Einheiten (+1,6%) auf dem Niveau des Vorjahrs. In Indien nahmen die Pkw-Verkäufe gegenüber dem Vorjahreswert mit einem Plus von 23,2% auf 3,6 Mio. Einheiten erneut stark zu. Auf dem japanischen Pkw-Markt lagen die Neuzulassungen im Berichtsjahr mit 3,5 Mio. Einheiten (-6,9%) dagegen spürbar unter dem Niveau des bereits schwachen Vorjahrs. Das Nachfragevolumen nach leichten Nutzfahrzeugen in der Region Asien-Pazifik lag 2022 leicht über dem Vorjahresniveau (+2,1%). In China, dem dominierenden Markt der Region und dem größten Markt weltweit, wurde das Zulassungsvolumen des Vorjahrs mit -3,1% leicht verfehlt. In Indien lag die Zahl neu zugelassener Fahrzeuge stark über, in Japan leicht unter dem Niveau des Vorjahrs.

2. Geschäftsverlauf

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Steuerung des Unternehmens werden die folgenden bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft von Bedeutung sind, herangezogen:

Leistungsindikator	Plan 2022	Ist 2022	Abweichung
Umsatzerlöse in Mio. EUR	698,6	716,9	+18,3
Ergebnis vor Steuern in Mio. EUR	39,5	48,6	+9,1
Mitarbeiteranzahl (durchschn.)	7.508	7.672	+ 164

Umsätze

Die Coroplast Group konnte Ihren Umsatz mit Mio. EUR 716,9 im Vergleich zum Vorjahr übertreffen (Vorjahr: Mio. EUR 624,8).

Die im vorangegangenen Geschäftsjahr prognostizierte Entwicklung zum Umsatz wurde erreicht.

Der Geschäftsbereich Coroplast Tape verzeichnete mit Mio. EUR 356,3 einen Umsatzanstieg vor Erlösschmälerungen in Höhe von 19,0% gegenüber dem Vorjahr.

Der Geschäftsbereich Coroflex konnte einen Umsatzzuwachs vor Erlösschmälerungen in Höhe von 18,5% auf insgesamt Mio. EUR 148,4 erreichen.

Der Geschäftsbereich WeWire konnte einen Umsatzzuwachs vor Erlösschmälerungen in Höhe von 6,1% auf insgesamt Mio. EUR 217,1 erreichen.

Die Erlösschmälerungen lagen leicht über Vorjahresniveau und betragen Mio. EUR 4,9 (Vorjahr: Mio. EUR 4,5).

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Trotz der gestiegener Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge führten gestiegene Material- und Personalaufwendungen, sowie sonstige betriebliche Aufwendungen insgesamt zu einer Ergebnisverschlechterung in Höhe von Mio. EUR 6,7 im Vergleich zum Vorjahr. Der Konzernjahresüberschuss lag bei Mio. EUR 34,9 nach Mio. EUR 41,6 im Jahr 2021.

Der Rohertrag (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung abzgl. Materialaufwand) stieg um Mio. EUR 15,3 auf Mio. EUR 282,9 (39,1% der Betriebsleistung „Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderung“). Der Personalaufwand war im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR 14,7 angestiegen und betrug Mio. EUR 148,1 (Vorjahr: Mio. EUR 133,4), was einer Quote von 20,5% (Vorjahr: 21,0%) von der Betriebsleistung entsprach.

Das EBIT sank um 9,1% auf Mio. EUR 50,9 (Vorjahr: Mio. EUR 56,0), was einem Rückgang von Mio. EUR 5,1 entsprach. Die EBIT-Quote lag in diesem Geschäftsjahr bei 7,1% (Vorjahr: 9,0%).

Die im vorangegangenen Geschäftsjahr prognostizierte Entwicklung zum EBIT wurde getroffen.

Finanzlage

Die Liquidität war im Jahr 2022 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses jederzeit sichergestellt. Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR 8,8 auf Mio. EUR 57,0. Neben den liquiden Mitteln standen zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene Aval- und Kreditlinien in Höhe von Mio. EUR 53,8 zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt derzeit neben dem Eigenkapital vor allem aus Darlehen der Gesellschafter sowie aus Darlehen gegenüber Kreditinstituten.

Vermögenslage



Das Anlagevermögen sank im Geschäftsjahr um Mio. EUR 0,9 auf Mio. EUR 204,8 (38,3% der Bilanzsumme; Vorjahr: 42,5%).

Die Vorräte lagen mit Mio. EUR 144,5 (Vorjahr: Mio. EUR 126,7) über Vorjahresniveau. Sie hatten einen Anteil von 27,0% (Vorjahr: 26,2%) an der Bilanzsumme.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 23,4% (Mio. EUR 23,9) auf Mio. EUR 125,9. Die Veränderung entfiel mit Mio. EUR +24,6 auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Mio. EUR 111,8) sowie mit Mio. EUR -0,7 auf die sonstigen Vermögensgegenstände (Mio. EUR 14,1).

Das operative working capital (Vorräte inkl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie abzgl. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen) lag bei Mio. EUR 209,6 und damit Mio. EUR 30,3 (+ 16,9%) über dem Wert zum Vorjahr (Mio. EUR 179,3).

Das Anlagevermögen war zu 158% durch das Eigenkapital gedeckt. Im Vorjahr zu 148%.

Im Berichtszeitraum 2022 erreichte die Bilanzsumme einen Wert von Mio. EUR 534,9 und verzeichnete damit einen Anstieg um Mio. EUR 50,4 (+10,4%). Das bilanzielle Eigenkapital betrug Mio. EUR 324,0. Die Rückstellungen hatten einen Anteil von 5,4% (Vorjahr: 5,9%) an der Bilanzsumme und lagen auf dem Niveau des Vorjahrs (Mio. EUR 28,8).

Die Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten betrugen Mio. EUR 113,6 und hatten einen Anteil in Höhe von 21,2% (Vorjahr: 17,2%) von der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betrugen zum Jahresende Mio. EUR 66,9 (Vorjahr: Mio. EUR 67,2), was einem Anteil von 12,5% von der Bilanzsumme entsprach.

Gesamtaussage der Geschäftsführung zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Konzernes ist insgesamt geordnet.

3. Sonstiges

Beschäftigte/Ausbildung

Die Zahl der Beschäftigten stieg im Berichtszeitraum. Waren Ende 2021 insgesamt 7.093 Menschen bei Coroplast beschäftigt, so waren es zum Stichtag 31. Dezember 2022 7.303, davon 1.114 in Deutschland, 1.288 in Polen, 580 in China, 2.294 Mitarbeiter in Tunesien, 155 in den USA, 1.421 in Mexiko sowie 451 in Moldawien.

Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen dieses Jahr bei Mio. EUR 31,0 und lagen somit leicht über dem Vorjahreswert von Mio. EUR 29,6. Im Wesentlichen wurde dabei in neue Produktionsanlagen und Gebäude investiert. Die darin enthaltenen Anlagen im Bau sanken um Mio. EUR 2,3 auf insgesamt Mio. EUR 8,6 (Vorjahr: Mio. EUR 10,9).

Forschung & Entwicklung

Ein hoher Qualitätsstandard bei einer immerwährenden Weiterentwicklung der Produkte ist ein erklärtes Ziel von Coroplast. 244 (Vorjahr: 240) Mitarbeiter in der Forschung, Entwicklung und Qualitätssicherung tragen dafür Sorge, dass diese Ziele erreicht werden.

Die F&E-Tätigkeit ist sowohl von konkreten Anforderungen der Kunden als auch eigenen Produkt- und Prozessinnovationen getrieben. Zusätzlich werden Lösungen für unsere Kunden in speziellen Anwendungsbereichen entwickelt.

4. Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Risiken im unternehmerischen Umfeld sind allgegenwärtig. Ziel muss es sein, diese Risiken zu identifizieren, rechtzeitig zu erkennen und weitestgehend abzuwenden. Dazu hat die Coroplast Group ein Risikomanagement, das zu erwartende Risiken erfasst und diese bewertet. Hiermit verknüpft ist ein international standardisiertes Berichtswesen, das frühzeitig Abweichungen signalisiert und Ereignisse berichtet, die als risikoreich identifiziert wurden. Für den Eintritt unabwendbarer Ereignisse besteht ein umfangreicher und ökonomisch sinnvoller Versicherungsschutz.

Neben den ökonomischen Risiken betrachtet das Management gleichermaßen natürliche und politische Risiken, die unvorhersehbar den Erfolg bedrohen könnten. Letztlich bleibt bei aller kaufmännischen Vorsicht ein Restrisiko, dessen Eintrittswahrscheinlichkeit wir allerdings als gering erachten.

Das Qualitäts- und Umweltmanagement sowie das Controllingsystem werden kontinuierlich weiterentwickelt, um Risiken der aktuellen und zukünftigen Entwicklung rechtzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Im Rahmen unseres Steuerungs- und Überwachungssystems stehen uns regelmäßig Kennziffern und Analysen aus allen Unternehmensbereichen zur Verfügung. Ebenso werden monatsbezogene Übersichten, betriebswirtschaftliche Auswertungen und Kennzahlen erstellt. Darüber hinaus werden rollierend Forecast-Analysen erstellt.



Ergänzend zu den Erfolgszahlen steht die Entwicklung der Vermögenswerte und dabei insbesondere die Liquidität im Fokus. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Vorratsbestände werden ständig beobachtet und analysiert. Forderungsrisiken werden durch leistungsnahe Abrechnung vermindert. Wertberichtigungen tragen dem Ausfallrisiko angemessen Rechnung.

Derivative Finanzinstrumente nutzen wir zur Absicherung von Rohstoffeinkäufen und Währungskursrisiken basierend auf den zugrunde liegenden Geschäften. Rohstoffpreisentwicklungen werden fortlaufend überwacht.

Risiken und Chancen

Risiken bestehen für die Coroplast Group in der branchenüblichen Abhängigkeit von einer geringen Anzahl von Kunden in einer bestimmten Branche. Umsatzeinbrüche in der Automobilindustrie können nur teilweise durch Umsätze anderer Segmente kompensiert werden. Durch eine regionale Diversifikation wird das Risiko eines regionalen Umsatzrückgangs kompensiert. Zudem verfügt die Coroplast Group über eine starke Eigenkapitalbasis und ein solides Finanzierungskonzept. Kurz- und mittelfristige Ergebnisrückgänge können von dieser Basis aufgefangen werden. Zusätzlich greifen wirksame Anpassungskonzepte. Um Risiken frühzeitig zu erkennen und der aktuell bestehenden Risikosituation erfolgreich zu begegnen, wird das etablierte Risikomanagementsystem kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Risikosituation bleibt im Vergleich zu den vorherigen Berichtsperioden im Wesentlichen unverändert. Risiken, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses erkennbar. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung stehen neben dem Krieg in der Ukraine Versorgungsgaps sowie Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten im Fokus.

Gesamtaussage zur Risikosituation der Gesellschaft

Nach Auswertung der vorliegenden Informationen aus den vorstehend beschriebenen Systemen zum Risikomanagement haben sich keine bestandsgefährdenden oder sonstigen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

5. Prognosebericht

Vor dem Hintergrund der Markenstärke und Innovationskraft unseres Unternehmens blicken wir unter der Voraussetzung stabiler Rahmenbedingungen insgesamt mit Zuversicht auf das Jahr 2023.

Wir gehen im laufenden Geschäftsjahr derzeit von moderat steigenden Umsätzen aus. Aufgrund der zuvor beschriebenen Entwicklungen auf den Beschaffungsmärkten (Verfügbarkeit von Roh- und Vormaterialien und deren Verteuerung), geplanten Erhöhungen des Personalaufwands sowie den beschriebenen Unsicherheiten (COVID-19-Pandemie, Bauteilengaps, Russland-Ukraine-Krieg) gehen wir dabei allerdings von einem leichten Ergebnisrückgang aus.

Auf Basis der von uns erwarteten Marktentwicklung, der oben genannten Faktoren sowie der Planungen unserer Geschäftsbereiche gehen wir davon aus, dass das EBIT im Jahr 2023 leicht unter dem Niveau des Jahres 2022 liegen wird.

Wir beobachten die Entwicklungen weiter sehr genau, um unverzüglich reagieren zu können. Wir werden weiterhin alle notwendigen Anstrengungen unternehmen. Alles in allem sieht sich die Coroplast Group gut vorbereitet, die Geschäftsentwicklung nachhaltig zu stabilisieren.

Wuppertal, den 20. März 2023

Coroplast Verwaltungs GmbH

Geschäftsleitung

Natalie Mekelburger

Marcus Söhngen

Torben Kämmerer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG, Wuppertal, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1.Januar 2022 bis zum 31.Dezember 2022 geprüft.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darauf hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit



besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmens tätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungs nachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dortmund, 4. April 2023

**Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Breh, Wirtschaftsprüfer

Keil, Wirtschaftsprüfer